

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
11 (1885)**

80 (5.4.1885)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1031303](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1031303)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfspaltige Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 80. Sonntag, den 5. April 1885. XI. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 2. April. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Am 29. März d. J. verstarb auf seiner Besitzung der hieselbst als russischer Botschafter beglaubigte Fürst Orloff. Von Sr. Majestät dem Kaiser und König hochgeschätzt, und dem Reichskanzler von dessen amtlichen Aufenthalte in Petersburg her eng befreundet, war er hier besonders willkommen; und wie Sr. Majestät der Kaiser Alexander den Verlust eines ausgezeichneten Dieners zu betrauern hat, so wird von allen unter uns, die ihn persönlich oder aus seiner Thätigkeit gekannt haben, der frühzeitige Tod eines Staatsmannes schmerzlich empfunden werden, der so wie Fürst Orloff zum Träger der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland berufen war.

Die Urkunde der Bismarck-Ehrengabe lautet: „In Gemäßheit der Nr. 1 des Beschlusses des ausführenden Ausschusses des Centralcomites vom 23. März 1885 stehen bei der Haupt-Seehandlungskasse zum Ankauf des Ritterguts Schönhausen II verfügbar 1150000 Mk. Ferner sind durch seither erfolgte Nachtragszeichnungen mit der Bestimmung zur Tilgung der vorhandenen Hypotheken in Gemäßheit der Nr. 3 des Eingangs bezeichneten Beschlusses sichergestellt 350000 Mk., so daß das vorbezeichnete Rittergut schuldenfrei den Gegenstand der Ehrengabe bildet. 1200000 Mk. stehen bei der Haupt-Seehandlungskasse zur freien Verfügung Sr. Durchlaucht des Reichskanzlers Fürsten von Bismarck für öffentliche Zwecke. Weitere Eingänge sind angemeldet, worüber ein bestimmter Nachweis vorbehalten bleibt.“

Aus Kiel wird der „Neuen Zeitung“ geschrieben: Es ist bekannt, daß schleswigsche Capitalisten mit einer fremden Regierung zwecks Erwerbung eines der letzteren angehörigen überseeischen Colonialterritoriums in Unterhandlungen standen, welche der Kieler Handelskammersekretär, Herr Hansen, mit dem Gesandten der betreffenden Regierung in Berlin geführt hat. Eingegangene Nachrichten zufolge liegen die unterzeichneten Contractabschlüsse nunmehr vor und Herr Hansen hat sich zur Empfangnahme derselben heute nach Berlin begeben. Mehrere Gründe veranlassen die schleswigschen Unternehmer, die Resultate des Abkommens noch einige Tage der Veröffentlichung vorzuenthalten.

Die „Kieler Zeitung“, das Organ des deutsch-freisinnigen Führers Herrn Prof. Hänel, schreibt am Schluß eines Festartikels zur Bismarckfeier: „Indem wir uns einfach der großen, die Gegenwart und die ganze Zukunft der deutschen Nation bestimmenden Thatfachen erinnern, die sich an seinen Namen knüpfen, feiern auch wir den Reichskanzler, den Staatsmann, der, wenn nicht der größte, überhaupt doch sicher der erste deutsche Staatsmann ist. Was uns, die Vertreter des

Liberalismus und jenes constitutionellen Systems, das seinem Wesen nach für dictatorisch angelegte Naturen als unleidliche Fessel empfunden wird und empfunden werden muß, — was uns von ihm scheidet, das lassen wir heute nach Recht und Pflicht zurücktreten. Wir wollen ihm zu unserem Theile rückhaltlos den Dank, den das deutsche Volk ihm schuldet!“ — Bekanntlich hatte die Parole des „Reichsfreund“, des Organs der Herren Eugen Richter, Otto Hermes und L. Parisius, kurz und schlecht gelaute: Die deutsch-freisinnige Partei könne an der Bismarckfeier nicht mitthun, weil für sie nicht zurücktreten dürfe, „was uns von ihm scheidet“. Diese Parole ist also nicht in Berlin allein, sondern auch in der Provinz jämmerlich in die Brüche gegangen.

Wie dem „Hamb. Corr.“ mitgeteilt wird, dürfte es als nahezu gewiß gelten, daß die Intestaterben des verstorbenen Herzogs Wilhelm von Braunschweig das nachgelassene Testament, das bekanntlich sehr formlos auf die äußeren Seiten eines Briefbogens geschrieben ist, im Proceßwege anfechten werden. Ueber die Rechtsgiltigkeit des Testaments hat bisher nur der zuständige Amtsrichter in Braunschweig zu entscheiden gehabt. Der Proceß würde ziemlich verwickelt werden, da werthvolle Nachlassobjecte im preussischen (Dels) und österreichischen Staatsgebiete liegen.

Bis Donnerstag Abend war es in Paris noch nicht gelungen, ein neues Ministerium zu bilden. Daß der französische Ministerwechsel eine wesentliche Veränderung in den Beziehungen des Landes nach außen hervorbringen werde, glaubt man nicht, denn die Krisis wurde durch Frankreichs Colonialpolitik veranlaßt, und gerade auf diesem Gebiete hat dort jedes Ministerium ein klares Interesse an der Aufrechterhaltung des guten Verhältnisses, welches Ferry seit geraumer Zeit auch zu dem deutschen Nachbar hergestellt hatte. Sein Nachfolger wird ohnehin mit der Heilung der französischen Niederlage vollauf zu thun haben und froh sein, daß keine Schwierigkeiten auf anderen Punkten für ihn aufstehen. Kommt das Ministerium freyhin oder ein ähnliches zu Stande, so darf man um so wahrscheinlicher seine freundliche Stellungnahme zu Deutschland wie England vorhersehen.

Die vom Kriegsschauplatz in Tonkin einlaufenden Nachrichten lauten für die Franzosen recht bedenklich. Die Chinesen bringen in Massen in Tonkin ein und bedrohen die Rückzugslinie des Oberst Herbinger, der für den verwundeten General Negrier jetzt das Commando über die 10000 Mann starke französische Expedition führt. In Paris erregt es Verwunderung, daß noch nichts bekannt wird über die Verluste, welche das Corps in letzter Zeit erlitten hat. — Zum Transport von 8000 Mann nach Tonkin sind 9 Schiffe gemiethet. Die Einschiffung soll bis zum 12. April vollendet sein.

Im englischen Unterhause ist vorgestern wieder einmal die Helgolander Frage zur Sprache gekommen. Ein Abgeordneter regte die Abtretung der Insel, die für England weder einen mercantilen noch einen strategischen Werth habe, an Deutschland an. Der Unterstaatssekretär Fitzmaurice erklärte darauf, er glaube nicht, daß in Deutschland besondere Wünsche bezüglich Helgolands vorhanden seien, auch seien keine Beweise dafür da, daß die Helgoländer eine Annexion durch Deutschland wünschten; er glaube, daß die Insel ihrer geographischen Lage nach eher dänische als deutsche Sympathien habe; ferner würde die Abtretung für die Nordseefischerei nachtheilig sein. Die Frage nach dem Werthe, den die Insel für England hat, beziehungsweise für Deutschland haben würde, ist eine oft aufgeworfene. Für England könnte das kleine Felsenland vielleicht in Kriegszeiten wieder einmal Bedeutung gewinnen, in normalen Verhältnissen haben die Engländer nur Kosten davon. Daß auf der Insel kein sehr lebhafter Wunsch nach Vereinigung mit Deutschland hervorgerufen sei, wird man dem Unterstaatssekretär zugeben können. Das englische Regiment, von dem sie so gut wie nichts merken, belästigt die Bewohner nicht weiter, sie sind aber nicht nur ihrer Sprache und Abstammung nach, sondern auch mit allen ihren materiellen Interessen an Deutschland gewiesen, mit dem sie in regstem Verkehr stehen, während mit England gar keine directe Verbindung vorhanden ist. Und eine Anomalie bleibt dieser englische Besitz immer. Wenn Herr Fitzmaurice dänische Sympathien entdeckt hat, so beweist dies eine arge Unkenntniß der Verhältnisse. Es ist schlechterdings unerfindlich, woher bei diesen Friesen, die zu Dänemark absolut keine Beziehungen idealer oder materieller Art haben, dänische Sympathien kommen sollten.

Marine.

Wilhelmshaven, 4. April. S. M. Kreuzerfregatte „Ariadne“ verholte gestern Nachmittag von der Rhede nach der Kohlenbrikette. Folgende Veretzungen von Offizieren sind angeordnet: 1) von Wilhelmshaven nach Kiel: Kapitän z. S. Deimard mit Antritt seiner Stellung als Kommandant S. M. Panzerjacht „Bayer“, Kapitän-Lieut. Dräger; 2) von Kiel nach Wilhelmshaven: Kapitän z. S. von Kückhohn mit dem Antritt seiner Stellung als Kommandant S. M. Kreuzerfregatte „Stein“, Kapitän-Lieut. von Franke und Hofmeier; 3) von Berlin nach Kiel: Kapitän-Lieut. Zege mit dem 1. April cr.

Postales.

* Wilhelmshaven, 4. April. Seit dem 1. d. M. ist beim Kaiserl. Postamt hieselbst verlängerter Telegraphendienst bis Mitternacht eingerichtet worden. Während der Sonntags- und Festtage bleibt jedoch der Telegraphendienst beschränkt wie bisher.

24 Die Tochter des Schmugglers.

Roman von E. v. Werner.

(Fortsetzung.)

Die Braut war von blendender Schönheit, fuhr Frau Nordman fort, strahlend vor Glück, der Bräutigam nicht minder, aber neben ihnen kniete die unglücklichste aller Mütter, voll banger Ahnungen für die Zukunft — ich selbst. Ich hatte mir die Hochzeit meines einzigen Kindes wohl anders gedacht.

Mehr als ein halbes Jahr hindurch genossen die beiden Gatten das reinste, ungetrübteste Glück und ich begann mich selbst mit dem Gephyr der Welt auszuöhnen, dessen Ziel-scheibe mein süßes Kind war. Margarethe fühlte sich glücklich und mehr wollte ich nicht. Dennoch fürchtete ich den Moment, wo die Geburt eines Kindes der Welt neuen Stoff zu boshaften Bemerkungen geben würde — ich fürchtete sie doppelt um meines Gatten willen, dessen reiner Name sein höchster Stolz war und ich konnte es nicht unterlassen, meinen Schwiegersohn eines Tages auf diesen Punkt aufmerksam zu machen.

Ich fand bei ihm ein offenes Geständniß. Er gestand mir sogar, daß auch ihn der Gedanke unablässig beunruhigt habe und er fest entschlossen sei, der Unruhe ein Ende zu machen. Er versprach mir, sofort die nöthigen Schritte zu thun, um Margarethe öffentlich als seine Gemahlin anzuerkennen.

Damit war auf einmal alle Angst und Unruhe von mir genommen. Ich dankte Gott auf den Knien, daß er mich nicht härter für meinen Hochmuth und meine Selbstüberhebung bestraft habe und gelobte ihm ein bescheidenes, demüthiges Leben bis an mein Ende. Auf Margarethe machte die Mittheilung von der Absicht ihres Gatten nicht den allergeringsten Eindruck, jedenfalls nicht denjenigen, welchen ich zu sehen erwartet hatte. Sie war so glücklich — würde sie es mehr

sein, fern von den Eltern, weil die Augen der Welt auf sie, als eine rechtmäßige Frau blicken mußten?“

Nach einer kurzen Pause fuhr Frau Nordman in ihrer Erzählung fort: „Der Plan meines Schwiegersohnes, Margarethe als seine Frau öffentlich anzuerkennen, mußte auf einen unerwarteten, hartnäckigen Widerstand gestoßen sein, denn Woche auf Woche verging, ohne daß er desselben wieder erwähnte. Seine Besuche wurden auch seltener und wenn gleich er für sein Fernbleiben ausreichende Entschuldigungsgründe hatte, so konnte ich mich eines beklemmenden Gefühls nicht erwehren, und ich war nur froh, daß Margarethe nicht in gleichem Maße dadurch beunruhigt wurde.“

Die Geburt eines kleinen Mädchens brachte keinen Wechsel in den bestehenden Verhältnissen hervor, nur daß man anfangs, uns mit spöttischen, argwöhnischen Blicken zu betrachten, oder auch uns auszuweichen. Margarethes Gatte erschien bei seinem ersten Besuch so finster und in sich gekehrt, daß es auch meinem Kinde auffallen mußte.

Nun folgte Schlag auf Schlag.

Eines Tages hielt eine elegante Equipage vor unserem Hause, aus welcher ein alter Herr stieg. Er verlangte Mamsell Nordman zu sprechen. Eine dunkle Ahnung jagte mir, wer der alte Herr sei und wie ein Stich ging es mir durch's Herz, den Schwiegervater meines Kindes eine solche Frage auszusprechen zu hören.“

Frau Nordman schwieg, scheinbar von ihren Gefühlen vollständig überwältigt. Jede Spur von Farbe war aus ihrem Gesichte gewichen und sie trodnete sich die Stirn mit einem Tuche. Henry Delorme wußte nicht, warum sie den Schmerz aufreißte und ihm von längst vergessenen Dingen erzählte, er hätte lieber nichts gehört, denn er konnte der Ärmsten ja doch nicht helfen.

„Der alte Herr war gekommen, um meinem Kinde zu sagen, daß es ihm und seiner Familie nie im Leben einfallen werde, sie als die Gemahlin seines Sohnes anzuerkennen und daß von einer rechtmäßigen Verbindung überhaupt nicht die Rede sein könne. Er verlangte, daß Margarethe ihren An-

sprüchen entsage, freiwillig, denn nur dann wollte man mit ihr überhaupt in Verhandlungen wegen der Zukunft ihres Kindes eintreten.“

Es war ein langer, harter, von vornherein fruchtloser Kampf, dessen Ausgang kaum zweifelhaft war. Die Gesehmäßigkeit der Ehe ließ sich beweisen, das war aber auch Alles, was erreicht werden konnte. Meinem Gatten und mir wäre eine offene Anerkennung der Ehe ausreichend gewesen, aber nicht Margarethen. Sie verlangte nicht nach einer Rettung ihrer Ehre, sondern ihr Herz schmachtete nach Glück und Liebe. Was weiß ich es, mit welchen Künsten jene Menschen mein unglückliches Kind umgarnt haben, daß es sich dazu verstand, sich zeitweilig von ihrem Kinde zu trennen? Erst in späterer Zeit ließen mich ihre Irreden einen Blick in das scheinliche Gewebe von Bosheit werfen, durch welches man sie zu einer Trennung von ihrem Kinde veranlaßt und in's sichere Verderben geführt hat. Niemals aber brachten wir in Erfahrung, was aus dem Kinde geworden ist — man versuchte uns mit dem Märchen zu trösten, daß eine vorübergehende Pigeonnetruppe die kleine Elisabeth mitgenommen haben müsse.“

„Und der Gatte Ihrer Tochter?“ fragte Henry voll Theilnahme.

„Ich sah ihn nur noch einmal“, entgegnete Frau Nordman wehmüthig. „Das Gerücht von dem Wahnsinn, welcher Margarethes Sinne unmachtet hielt, war auch bis zu ihm gedrungen und — da mag er wohl gefühlt haben, in welchem Gewebe von Lug und Trug seine hochgeborenen Verwandten ihn und sie verstrickt hatten.“

„Mein Schwiegersohn“, fuhr Frau Nordman fort, „sah Margarethe, ohne von ihr erkannt zu werden, sie betrachtete ihn als einen Fremden und bat ihn, ihren Gatten anzusehen, daß er ihr Kind zurückgebe. Vollständig vernichtet stand er einige Augenblicke später vor mir.“

„Frau Nordman“, sagte er mit stocnder Stimme, „ich kann Ihnen den Namen Mutter nicht mehr geben, denn Sie müssen mich als denjenigen verabscheuen, der Ihnen Ihr Kind geraubt hat.“

(Fortsetzung folgt.)

Der Osterfeiertage wegen wird die nächste Nummer des Tageblattes erst am Dienstag ausgegeben.

Kaiser-Saal.

Heute, am 1. Ostertage:

Grosses Concert,

ausgeführt von der ganzen Capelle der II. Matr.-Division unter Leitung des Capellmeisters Hrn. Wöhlbier.

Programm.

I. Theil.

1. Hochzeitsmarsch a. d. „Rattenfänger von Hameln“, v. Kessler.
2. Overture „Meeresstille und glückliche Fahrt“, von Mendelssohn-Bartholdy.
3. Nocturno, Solo für Violine von Chopin (vorgelesen von Herrn Concertmeister Meyer).
4. Präludium und Fuge von Bach-Bohnob, mit Choral von Abert.
5. Ungarischer Tanz Nr. 1, von Brahms.

II. Theil.

6. Overture „Figar's Hochzeit“ von Mozart.
7. Rärntbner Volkslieder: a „Verlassen bin ich“, b. „Rärntbner Gmüth“, von Koschat. Für Doppelquartett eingerichtet von F. Wöhlbier. (Auf Verlangen.)
8. Fantasie a. d. Oper „Der Troubadour“, von Verdi.
9. a. Serenade von Moszkowski, b. Klaphon-Solo von Diethe (vorgelesen von Hrn. Schilder).
10. Carlotta-Walzer a. d. Oper „Gasparone“ v. Millöder.

Anfang 8 Uhr.

Entree 50 Pfg.

Hochachtungsvoll

Albert Thomas.

Clarks Weinkeller,

Kronenstrasse Nr. 1.

Die Festtage über halte ich einem hochgeehrten Publikum meine Lokalitäten bestens empfohlen.

Ansich von echten bayrischen Bieren, sowie kalte und warme Küche.

Zu recht fleißigem Besuche ladet ergebenst ein

Hochachtungsvoll

M. Scharlowski.

Diedr. Alberts, Belfort,

empfehlte das Neueste in

Damen-Mänteln,

Regenmäntel in allen Größen,

Promenaden-, Frühjahrs- und Sommer-Mäntel

zu erstaunend billigen Preisen.

Herren-Anzüge in den schönsten Stoffen.

Knaben-Anzüge (reine Wolle)

von 3 Mk. 50 Pfg. an.

Sämmtliche Artikel in großartiger Auswahl zu festen billigen Preisen.

Diedr. Alberts, Belfort.

Der

Lasting-Stiefel

durch das schöne Wetter der Sommer-Saison des vergangenen Jahres wieder zur vollen Geltung gelangt, wird auch, da alle Anzeichen einen eben so schönen Sommer in Aussicht stellen, in diesem Jahre eine unentbehrliche Fußbekleidung der geehrten

Damen

bilden. Billig und in großer Auswahl zu haben bei

J. G. Gehrels.

Sämmtliche Schulbücher

für die Volks- und Mittelschule empfiehlt

W. Weidemann,

Neuheppens, Bismarckstr. 60.

F. Diez, Sattler und Tapezier,

15 Roonstrasse 15,

empfehlte sein Lager von fertigen Sophas jeder Art und Bettstellen mit Springfeder-Matratzen zu 38 Mk., sowie einzelnen Matratzen zu 22 Mk., auch auf Abzahlung, Drill und Sopha-Bezüge in großer Auswahl.

Alle in mein Fach schlagende Arbeiten und Reparaturen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Tapeten von einer leistungsfähigen Fabrik sehr billig.

Damen-Regenpaletots, Savelocks,

Jaquetts, Umhänge,

Promenaden-Mäntel,

ferner für Mädchen

Jaquetts und Paletots,

sowie fertige

Herren- u. Knaben-Anzüge, Ueber-

zieher, Wäsche, Cravatten, Unter-

ziehzuge u. s. w. empfiehlt

Theod. J. Voss.

Arnold Gossel, Roonstr. 78.

Mein Lager in

Porzellan, Glas, Steingut, sowie braunem Bunzlauer Geschirr

ist vollständig completiert und empfehle bei Bedarf dasselbe bei billigster Preisstellung.

Arnold Gossel, Roonstr. 78.

Mein reichhaltiges Lager

fertiger Herren- u. Knabengarderoben,

sowie Hüte u. Mützen

halte bei Bedarf bestens empfohlen. Auch bringe ich mein

großes Schuhwaaren-Lager

in empfehlende Erinnerung.

G. Priet, Krummestrasse.

Juliushaller

Sauerbrunnen

(Bad Juliushall-Harzburg)

bestes Tafel- und Erfrischungsgetränk.

Zu haben in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

General-Debit für Wilhelmshaven bei

Herrn G. A. Pilling.

Frühjahr- und Sommer-Saison

1885.

Den Eingang sämtlicher Frühjahrsartikel erlaube ich mir ergehen zu lassen und bietet das Lager jetzt in

Buckskins, Manufactur-, Weiß- und

Mode-Waaren,

Confection, Teppichen, Schirmen u.

große Auswahl in jeder einzelnen Branche zu soliden festen Preisen.

Theod. J. Voss.

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffne ich Bismarckstrasse 59 ein complettes Lager von

Stiefel- u. Schuhwaaren

jeden Genres, für Herren, Damen und Kinder.

Es soll mein Bestreben sein, nur gute, solide Sachen zu möglichst billigen Preisen zu führen, um mir dadurch die Gunst eines großen Publikums zu erwerben. Ich bitte deshalb um recht vielen Zuspruch.

Joh. Holthaus.

Eine neue Sendung

Schultornister

und

Büchertträger

empfehlte billigt

Joh. Focken,

Rothes Schloß.

Auguste Vahrenkamp,

acad. geb. Klavierlehrerin, Schülerin der „Neuen Academie der Tonkunst“, Kullak, Berlin, welcher sehr gute Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht

Klavierunterricht

zu erteilen und bittet um geneigten Zuspruch.

Sprechstunden Morgens von 9—11 Uhr u. Nachmittags von 2—4 Uhr.

Roonstrasse 76, parterre.

Warnung.

Auf den von Herrn Kaufmann Cullig gepacketen Gartengründen werden die Unterzeichneten Gift für Febrvieh legen.

Wiedemann u. Körber.

China-Matten

Cocos-Matten

Stroh-Matten

Silander-Matten

billigt bei

Arnold Gossel.

Habe auf Tonndach unentgeltlich

Boden

abzugeben. Schmidt, Knoopsr. 20.

Theater in Wilhelmshaven.

(Kaisersaal.)

Montag, den 6. April 1885:

1. Abonnementsvorstellung.

Eröffnungsvorstellung.

Festprolog

zur Nachfeier des Geruchstages des Reichskanzlers Fürst Bismarck.

Hierauf:

Zum ersten Male:

Die Näherin.

Große Posse mit Gesang in 4 Acten von Held und Jacobson.

Dienstag, den 7. April 1885:

2. Abonnementsvorstellung.

Novität des Deutschen Theaters in Berlin.

Der Probepfeil.

Lustspiel in 4 Acten von Oscar Blumenthal.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Kassenpreise:

Sperre 1,50 Mk.,

2. Platz 1,—

Gallerie 0,50

Militär ohne Charge 0,30

Im Vorverkauf bei Herrn Kaufm.

Wolf und bei Herrn Schindler,

Neuheppens: Sperre 1,25 Mk.,

2. Platz 80 Pf.



Männer-Turnverein

„Vorwärts“

zu Belfort.

Dienstag, den 7. April d. J.:

Monatsversammlung.

Tagesordnung:

Erhebung der Beiträge.

Wahl des 1. Vorsitzenden.

Besprechung der Fahnenweihe des

Turn-Vereins Wittmund.

Verchiedenes.

Der Vorstand.

Dilettanten-Verein „Bant“.

Sonntag, den 5. April 1885

(am 1. Osterfesttage):

Großes Concert

und

Theatervorstellung

im Saale des Herrn C. Schulz

(zur Arche) in Belfort.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Entree 50 Pfg.

Karten à 40 Pfa. sind im Vorverkauf bei Herrn Schulz (Arche), bei Herrn Zwingmann (Centralhalle) und Herrn Schröder (Kreuzstrasse) in Belfort zu haben.

Der Vorstand.

Gesangverein

Neustadtgödens

Donnerstag, den 9. April a. e.

Stiftungsfest.

Gesangsvorträge, Concert, Festeffen

und Ball.

Nichtmitglieder können eingeführt

werden. Der Vorstand.

Algem. Kranken- und Begräbnis-

Kasse der Metallarbeiter.

(S. S. 29.)

Sonntag, den 12. April

Nachmittags:

Erhebung der Beiträge.

Weitere Bekanntmachung erfolgt

nicht mehr. Der Vorstand.

Kranken-Unterstützungsbund

der Schneider.

(Eingetriebene Hilfskasse.)

Dienstag, den 7. ds. Mts.,

Erhebung der Beiträge.

Restanten werden aufgefodert, ihre

Beiträge zu entrichten.

Der Vorstand.

Reparaturen an Nähma-

schinen, sowie alle einschlägigen

Arbeiten führt prompt und billig

aus

C. Möbius, Mechaniker.

Roonstr. 3, Schwanhäuser Haus.

Heinr. Müller

Roonstrasse.

Fabriklager von Porzellan-, Steingut-, Glas- u. Krystallwaaren.

Durch **Waggon-Bezüge** bin ich in den Stand gesetzt, obige Waaren zu den **billigsten engros-Preisen** abzugeben und den grössten Anforderungen Genüge zu leisten, empfehle deshalb in außerordentlich großer Auswahl:

Tafel-Service

Goldfisch-Ständer
in Ghon, Bronze u. Krystall
von Mf. 1,70 per Stück an.
Goldfisch-Gläser
per Stück 60 Pfg.

Caffee- und Thee-Service

in completer Zusammenstellung

für 6 Personen:				für 12 Personen:				hübsch decorirt für 6 Personen:				ff. decorirt für 12 Personen:			
Weiss Fayence	Mf. 6.50	8.50	10.50	z. à Mf. 10.25	12.00	14.00	z. à Mf. 5.50	6.50	7.00	à Mf. 11.50	16.00	18.50	z. do. 22.50	26.50	28.50
Decorirt do.	11.50	13.00	16.50	do. 26.00	32.00	46.00	do. 7.50	8.00	9.00	do. 30.00	bis zu den feinsten.				
Weiss Porzellan	14.75	18.00	22.00	do. 30.50	36.00	56.00	do. 10.50	12.00	15.00	z. do. 30.00	bis zu den feinsten.				
Decorirt do.	24.50	32.00	41.00	do. 92.00	bis zu den feinsten.										

Eine reichhaltige Auswahl in Dejeuner-Kuchenteller, Dessertteller, Brodkörbe und Cabarets.

Waschtisch-Garnituren

(complet 5theilig)

weiss	à Mf. 2.60	3.40	4.20	5.80
bunt und marmorirt	do. 4.50	5.50	6.50	7.75
ff. decorirt	do. 10.50	12.50	bis zu den feinsten;	dazu pass. Spülwassertöpfe mit Einlage und Bügel.

**Bierseidel
Bierkrüge**

mit Britannia-Deckel
à M. 1,80, 2,50, 3, 4,50, 5,25, 6.
(Gravirung gratis.)

Krystall-Service etc.

Wein-, Wasser-, Bier- und Liqueurgläser,
Wein-, Wasser- und Liqueur-Caraffen,
Fruchtschalen, Aufsätze u. Blumenschalen,
Salabieren, Butter- und Käseglocken.

Sämmtliche Küchengeschirre, weiss und braun (Luxemburger), zu den billigsten Preisen.

Passende Hochzeits- und Fest-Geschenke in Porzellan, Krystall, Majolika, Bronze, Eisen-Kunstguß und Terracotta.

Bierseidel, hohe und niedrige, per Duzend Mf. 3,20, bei Abnahme von 100 Stück per Duzend Mf. 3.

Preis- und Waaren-Verzeichnisse

über complete Ausstattungen, Schiffsausrüstungen und diverse Küchengeschirre in Porzellan-, Steingut-, Glas- und Alfenide-Waaren gratis und franco.

Mustersendungen franco gegen franco.

Lieferung frei ins Haus.

Wegzugshalber großer Ausverkauf.

Nur noch etliche Tage dauert der Ausverkauf und ist somit noch Gelegenheit, für etwas Geld gute Betten, Federn und Daunen, Inlettzeuge, wie auch noch Herren-Garderobe, Tuche und Buckskins, sowie Schuhe und Stiefeln u. s. w. billig einzukaufen.

H. Baumann.

Ringius' Restauration.

Während der Osterfesttage:

Frischer Anstich von bayerischem und hiesigem Bier

Kalte und warme Speisen.

Es ladet ganz ergebenst ein

Hochachtungsvoll

S. Ringius.

Wwe. Winter's

Hotel zum Banter Schlüssel.

Am 1. Osterfeiertage von 3 Uhr an:

Großes Frei-Concert

ausgeführt von der Haus-Kapelle.

Am 2. Osterfeiertage:

Großer öffentlicher Ball.

Anfang 3 Uhr.

Entrée 20 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch ladet ganz ergebenst ein

Frau Wwe. Winter.

Volksarten Kopperhörn.

Heute, am ersten Osterfeiertag:

Doppel-Quartett

im Saale,

angeführt von Mitgliedern der Marine-Capelle.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Entrée 20 Pfg.

Am zweiten Ostertage:

Grosser Einweihungs-Ball

in meinem bedeutend vergrößerten Saale.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

H. T. Kuper.

Hotel zum Banter Schlüssel.

Eröffnete am heutigen Tage meine beiden

Kegelbahnen

und empfehle dieselben zur fleißigen Benutzung.

Wwe. Winter.

Belfort.

Zur Arche.

Belfort.

Am 2. Osterfeiertage:

Öffentliche Tanzmusik.

C. Schulz.



Schieß-Verein.

Das diesjährige Übungsschießen beginnt

Montag, den 6. April d. J.

(2. Ostertag),

Nachmittags 2 Uhr.

Die Schieß-Commission.

Verloren

eine grüne Taile. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe abzugeben in der Exp. d. Bl.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hoch erfreut.

Wilhelmshaven, 3. April 1885.

W. Raschig, Oberhautboist, nebst Frau.

Geburts-Anzeige.

Ein Mädchen.

Wilhelmshaven, 3. April 1885.

Paul Claus u. Frau.

Hierzu eine Beilage.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Schulbücher

für die Mittel- und Volksschule, als:

- Fitting's Fibel,
- Bohnort I,
- Bohnort II,
- Heimat,
- Waterland,
- Weite Welt,
- Waterland u. weite Welt,
- Die Welt im Spiegel der Nationalliteratur.

- 80 Kirchenlieder,
- Ernesti, Katechismus,
- Lüben, III und IV,
- Jahn's, Bibl. Historien,
- Bollack, Realienbuch,
- Erüger, Grundzüge der Physik,
- Naturlehre,
- Rambly Planimetrie,
- Blöck, Elementarbuch,
- Schulgrammatik,
- Lübecking, Franz. Lesebuch,
- Daniel, Leitfaden,
- Ostf. Liederbuch, I und II,
- Ränge's Volksschulatlaz,
- Bickel, II und III,
- Deutsche Sprachschule, Ausg. A u. B,
- Böhme's Rechenbücher,
- Haeters und Köhms Rechenbücher u. s. w.

empfiehlt
Johann Focken,
Nothes Schloß.

Reparatur bedürftige Schulbücher erhalte, um solche rechtzeitig vor Schluß der Ferien fertig stellen zu können, bald.

D. D.

Reparaturen

an Nähmaschinen aller Systeme, sowie Orsaktheile, Zwirne, feinstes Del, Nadeln etc. billigt bei

Chr. Goergens,
Roonstraße 84 a.

Pianos, billig, baar od. Raten
Fabrik Weidenslaufer, Berlin.

Verlobungs-Ringe

halbe in allen Größen und verschiedener Stärke stets vorräthig. Extra-Anfertigung nach besonderen Angaben auf Wunsch sofort. Einkauf und Umtausch von Gold u. Silber

Büttner,

Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter,
Roonstraße 96.

Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei

A. Heinen in Varel.

Blumen- und Gemüse-Sämereien

in guter, keimfähiger Waare empfiehlt die Samenhandlung von

M. Haucke.

Wichse

das Beste was es darin giebt,

Lack u. Appretur empfiehlt

J. G. Gehrels.

Zum Reisebedarf

empfehle mein reichhaltiges Lager in feineren und billigen

Reisekoffern & Taschen
sowie in Herren-Umhängen, Taschen und Mähdriemen in großer Auswahl.

C. H. Franke
im „Gr. Hause“.

Der Alleinverkauf für die so sehr beliebte
Holsteinische Kuhmilk (ohne jeden Zusatz)
fabricirt nach E. Scherff's Verfahren ist uns übertragen und halten wir dieselbe bestens empfohlen.

Gebr. Dirks.

Schaaß's Möbelmagazin, Roonstraße 101,

hält sich bei billigster Preisstellung bestens empfohlen. Reparaturen an Sophas und Matratzen billigt. Bezüge in großer Auswahl.
NB. Tapeten von einer leistungsfähigen Fabrik sehr billig.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden,
damit verbunden Maschinen-, Mühlenbau- und Müllerschule.
Sommer, 14. April, Winter, 3. Nov. Pensionat, Dir.: G. Haarmann.

Die billigste Quelle guter Schuh- und Stiefel-Waaren

findet man unstreitig bei
C. Hagenow, Belfort, Werftstraße.

Hüte Mützen Knaben-Anzüge



sind wieder eingetroffen.
Empfehle dieselben zu außerordentlich billigen Preisen.

J. G. Pietsch,
Bismarckstraße 19,
neben der Apotheke.

Medicinische Seifen

als: Borax, Campher, Carbol, Kräuter, Theer, Theer-schwefel und Karbolschwefelseife, sowie sämmtl. Toilette-
Seifen in vorzüglicher Qualität aus der renommirten Fabrik von
Jünger-Gebhardt in Berlin hält billigt empfohlen

die Drogenhandlung von **Rich. Lehmann,**
Bismarckstraße 15.

Die Buchbinderei

von

Joh. Müller, Roonstraße 109,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach einschlagenden Artikel und sichert prompte und reelle Bedienung zu.

Geschäftsbücher

von J. G. König & Gebhardt, Hannover, sowie sämmtliche
Schulbücher

sind stets vorräthig und empfehle dieselben zu soliden Preisen. Reparaturbedürftige Bücher werden sauber und billig hergestellt.

Joh. Müller, Roonstr. 109.

Empfang und empfehle in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen in wirklich dauerhafter und solider Arbeit:

Herren-Schaftstiefel in Roßleder

von 12 Mk. an,

do. Stiefeletten in Roßleder

von 9-14 Mark,

do. Agrassenschuhe von 8 Mk. an,

do. Bugschuhe von 6,50 Mk. an,

Zugschuhe für Knaben in großer Auswahl, Knaben-
stulpenstiefel von 5-7 Mk.,

Damenstiefel in Leder und Zeug,

mit und ohne Lackspitzen; hohelegante Promenadenschuhe für Damen, Mädchen und Kinder, Mädchen- und Kinderstiefel in großer Auswahl.

W. Leverenz, Roonstraße 76 a.,
der Seebataillons-Kaserne gegenüber.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Sütz in Wilhelmshaven.

172. Kgl. Pr. Klassen-Lotterie.

1. Klasse.

Ziehung 8-9 April 1885.
Gewinne: 1 Hauptgew. von 15 000 M., 2 zu 9000, 3 zu 3600, 4 zu 1500, 5 zu 300, 10 zu 200, 25 zu 180, 50 zu 150, 100 zu 120, 300 zu 90, 3500 zu 60 M.
Loos-Theil: $\frac{1}{8}$ 6 M., $\frac{1}{16}$ 3 M., $\frac{1}{32}$ 1,50 M.
Loose sind zu beziehen durch die Buchhandlung von **M. C. Siefken,** Altestraße Nr. 16.

Berliner Pferde- u. Equipagen-Verloosung
Ziehung 20-21. April 1885.
Original-Loose à 3 M.

Lotterie der deutschen Kunstgewerbe-Halle zu Berlin im Rothen Schloss
Ziehung am 15. Mai 1885.
Original-Loose 1 M.

Marienburg (Westpr.) Pferde-Lotterie
Ziehung 17. April 1885.
Original-Loose 3 M.

Angelegte 3 Lotterien für 7 M.
Loose zu beziehen durch die Buchhandlung von
M. C. Siefken, Altestr. 16.

Bei Husten das Beste!
**Spekwegewerkschafts-
boniabonbons**
von F. Graef in Michach.
Packt zu 20 Pf. stets frisch

Monogrammpapier

in allen Buchstaben empfiehlt
Joh. Focken,
Nothes Schloß.



Eine Literflasche kostet
Mark 1.80, eine halbe
Mark 1.00.

Allein-Verkauf bei:
Gebr. Dirks.

Kindernahrung.
Die beste künstliche Nahrung für Säuglinge ist Kuhmilk mit scharfem Zusatz.
Timpe's Kindernahrung
aber der durch vorzügliche Erträge bewährteste Zusatz zur Milch.
Pkt. à 80 u. 150 Pf. b. Gebr. Dirks.

Jedes Hühnerauge,

Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Radlauer'schen Hühneraugenmittel aus der Rothen Apotheke in Posen sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche und Pinsel 60 Pf.
Depôt in Wilhelmshaven in den Droguerien von E. Lüdicke und Rich. Lehmann.

Für Wilhelmshaven.
Die Einrichtung für eine

Schiffsbrotbäckerei
mit Dampftrieb
ist Umstände halber billig zu verkaufen. Offerten sub C. 854 befördert die Annoncen-Expedition von Otto Gussmann, Lübeck.

Medicinal-Tokayer.

Durch directe Verbindung mit dem Weinguts-Besitzer **Ern. Stein** in Erdö-Bénye bei Tokay (Ungarn), Besitzer der 5 Weinberge **Hoszu, Baksa, Benesik, Diokut** und **Omlas** sind wir in der angenehmen Lage,
chemisch analysirten, me-
cinischen
garantirt echten Tokayer
Wein zu Engros-Preisen in Original-Flaschen mit Schutzmarke versehen, auch im Detail abzugeben.
Derselbe eignet sich nicht als Stärkungsmittel für Reconvalescenten, Kinder u. Greise, sondern auch als
Morgen- und Dessertwein.
Bestätigung der grössten Universitäts-Chemiker Deutschlands als auch **Certificat** des Magistrats von Erdö-Bénye liegen bei den Unterzeichneten zur gefl. Einsicht aus.
Leere Flaschen werden zurückgekauft:
Ganze Flaschen mit Mk. 0,10.
Halbe „ „ 0,07.
Gebr. Dirks, Wilhelmshaven



Homöopathien

Durch gründliche Behandlung in kurzer Zeit geheilt alle: Kopf-
Nerven-, Gesichts-, Zahn-, Hals-, Brust-, Lungen-, Husten-, Magen-, Darm-, Hautkrankheiten, Schwachzustände Geschlechts- u. Frauenkrankheiten, Weisfluß, Bleichsucht, Wechsel-
fieber etc.
D. Picker, Bismarckstr.
Sprechtag: Jeden Montag u. Dienstag.

Prima reine holländ. Cichorien

(Chemisch untersucht und rein befunden durch das Chemische Laboratorium der Sanitäts-Belehrung **Bremen**, des Dr. Louis Jannitt in **Wilhelmshaven** in Verbindung mit den Herren **Gebr. Dirks, H. Schimmelpenning, Ludwig Janssen, H. Christians, C. J. Brendts, H. D. Brockschmidt, P. F. A. Schmacher, C. Schmidt** in Belfort und **H. T. Kopp** in Kopperhorn.
Der Kaffeeersatz
H. Kortryk in Groningen
Auf allen Packeten ist eine Prima gedruckt, worauf zu achten ist.

Haut-, Geschlechts- und Nervenkrankheiten

werden briefl. möglichst schnell und sicher geheilt, speciell alle Folgen der geh. Jugendsünden (Onanie), als: Pollutionen, Samenfluss, Impotenz, Manneschwäche, sowie Syphilis, Flechten, Weissfluss etc., auch Bandwurmeidende. Strengste Discretion.
P. Kraher, München,
Schwanthalerstr. 11.
NB Meine neu erschienene äusserst lehrreiche Broschüre (für 50 Pf. in Kreuzband, 60 Pf. in Couvert, in Briefmarken) empfehle Jedem zur gefl. Beachtung, und sollte Keiner versäumen, sich dieselbe anzuschaffen. Anerkannt hervorragend und sichere Erfolge.

Aborte und Müllgruben

merken sauber und bei billigen Preisen gereinigt.
L. Ennen, Kopperhorn.

Aborte und Müllgruben

merken sauber und bei billigen Preisen gereinigt.
L. Ennen, Kopperhorn.

Aborte und Müllgruben

merken sauber und bei billigen Preisen gereinigt.
L. Ennen, Kopperhorn.

Aborte und Müllgruben

merken sauber und bei billigen Preisen gereinigt.
L. Ennen, Kopperhorn.

Aborte und Müllgruben

merken sauber und bei billigen Preisen gereinigt.
L. Ennen, Kopperhorn.

Aborte und Müllgruben

merken sauber und bei billigen Preisen gereinigt.
L. Ennen, Kopperhorn.